

Eine Hymne auf unser Gladbach

Mönchengladbach hat eine „Heimat-Hymne“. Dirk Dillenberger, als Autor der beiden Borussen-Bücher („Manolo“ und „Flutlichtträume in Schwarz-Weiß-Grün“) und als Blogger („Fohlenkultur“) bekannt, hat die Strophen geschrieben, und der Gladbacher „ShalomChor“ sorgte anschließend für die gesangliche Umsetzung.

von Bert Stevens

Mönchengladbach. Dirk Dillenbergers Talente sind vielseitig. Er hat sich einen Namen als vielfach gelesener Borussen-Blogger gemacht, der seine Meinung immer dann schreibt, wenn sich ein Thema zu „seiner“ Fohlen-Elf anbietet. Oder er sitzt an einem neuen Buch. Ohne Zweifel: Dirk Dillenberger liebt die Borussia – und auch seine Heimatstadt, die er auch gerne mal mit spitzer Feder aufs Korn nimmt: *„Früher stolzierte hier das Leben in bunter Pracht. Von morgens bis abends, bis tief in die Nacht. Was ist geblieben, Heimatstadt, die du für mich bist?“* Oder an anderer Stelle: *„Duft einer Heimat, die Leben versprach. Eine Altstadt, die pulsierte, liegt beinahe brach.“*

„Ich orientiere mich stark an den Menschen der Stadt, nehme sie – mit viel Interesse – unter die Lupe“, sagt Dillenberger über sich selbst.

Im Sommer vergangenen



Dirk Dillenberger (ganz rechts) bei einer Probe seiner Heimat-Hymne mit dem Shalom-Chor.
Foto: Bert Stevens

Jahres hatte er dann einen spontanen Geistesblitz, die den 44-jährigen Odenkirchener auf die Idee der Gladbach-Hymne brachte. „Es war plötzlich alles da, der Text, die Melodie ...“, berichtet er. „Sicher war mir bewusst, dass es schon viele Lieder über Mönchengladbach gibt, doch etwas hymnisches war bislang nie darunter.“

Zusammen mit seinem Sohn Raffael (9), der schon seit seinem vierten Lebensjahr Klavier spielt, wurden Melodie und Noten geschrieben. Die Hymne „Unser Gladbach-Lied“ war geboren! Der Wasserturm, findet Erwähnung, die Citykirche, Graf Balderich, der Geropark, das Münster und natürlich auch die Niers.

Schnell ließ sich über den Leiter der Citykirche Christoph Simonsen ein Kontakt zum Gladbacher ShalomChor herstellen – und dessen musikalischer Leiter Horst Couson war sofort Feuer und Flamme.

Bereits kurze Zeit später konnte Dillenbergers Hymne in einer gut gefüllten Citykirche einem Publikum vorgestellt werden. „Für mich ist es eine Ehre, dass Sie ‚Unser Gladbach-Lied‘ begeistert hat und Sie es klangvoll und mit viel Herz intonieren. Es berührt als Hommage, lädt zum Mitsingen, aber auch zum Innehalten ein“, bedanke sich Dirk Dillenberger anschließend bei den Sängerinnen und Sängern des Shalom-Chores. Nun möchte man sich sehr bald auch um ein Studio bemühen, damit die Hymne aufgenommen wird.

Dillenberger wäre nicht Dillenberger, wenn er nicht schon mit einem neuen Projekt liebäugeln würde. Der „Stadion-Poet“ arbeitet seit einiger Zeit an einem neuen Buch. Hauptprotagonist ist, so viel sei schon verraten, ein ehemaliger Star der Borussia, der Spannendes über sein erfolgreiches Fußballer-Leben zu berichten hat.